

Jahresbericht 2017

Arbeiten im Kinderheim “Yo Quiero Ser...”

von Patricia Scarpatezzi, Präsidentin des Stiftungsrates

1. Allgemeine Lage in Honduras



1.1. Politische Unruhen

Die politische und soziale Lage war Ende Jahr sehr angespannt. Die Verspätung der Bekanntgabe der Wahlresultate vom 26. November 2017 führte in San Pedro Sula, wie auch in anderen Städten, zu Unruhen, Plünderungen und Strassensperrungen. Es gab als Folge davon gewaltsame Auseinandersetzungen der Demonstranten verschiedener Lager untereinander und mit den Sicherheitskräften. Das hat mehrere Verletzte und sogar Todesopfer gefordert.

Gott sei Dank ist das Heim von Allem verschont geblieben. Ausserhalb unserer Mauern wurden auch überall Pneus verbrannt und alle Läden geplündert. Das Kinderheim haben sie jedoch zum Glück in Ruhe gelassen und zudem hatten wir bereits im Voraus alle Sicherheitsmassnahmen getroffen und uns mit ausreichend Lebensmittel, Wasser, Benzin und Gas eingedeckt um im Notfall ein bis zwei Wochen das Heim nicht verlassen zu müssen.

1.2. Überschwemmungen

Da Honduras nahe am Äquator liegt, findet man in diesem Land nur zwei Jahreszeiten: die Regen- und die Trockenzeit.

Die Regenzeit ist vom Mai bis November wobei die Hurrikan-Saison im Juni beginnt. Bei den diesjährigen ersten starken Niederfällen war die Stadt San Pedro Sula im Juni innert 20 Minuten überschwemmt. Das Wasser konnte nicht ablaufen und der Pegel ist auf den Strassen bis zu einem Meter angestiegen.

Zum grossen Glück haben diese Gewitter bei uns keinen grossen Schaden angerichtet, obwohl bei uns auch alles unter Wasser war.

Ende September anfangs Oktober hatten wir dann während 2 Wochen Alarmstufe rot wegen den starken Regenfällen und wir durften das Heim nicht verlassen.

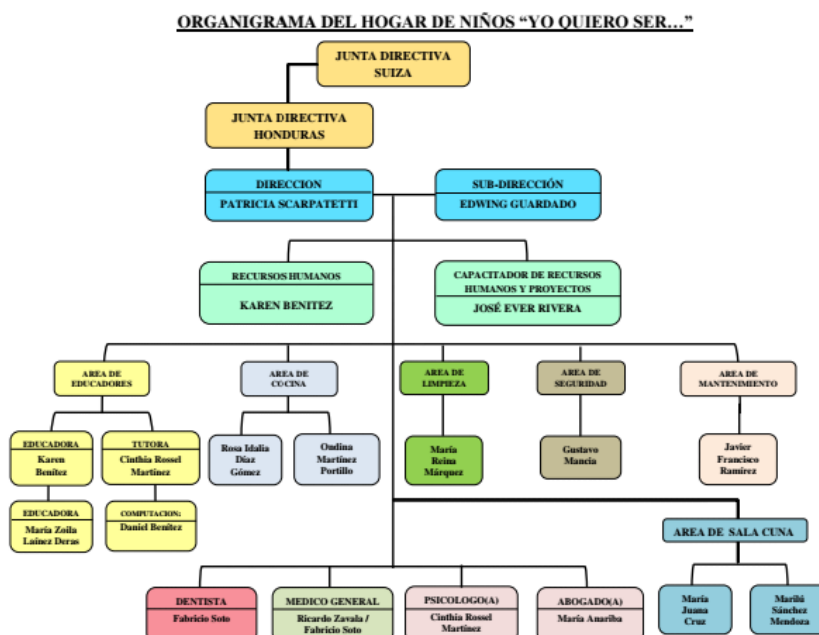
2. Das Kinderheim in San Pedro Sula

2.1. Die Kinder



Anfangs Januar 2017 wohnten 38 Kinder im Alter von 2 bis 19 Jahre im Heim. Während des Jahres sind 2 neue kleine einjährige Kinder dazugekommen und Abhänge hatten wir keine zu verzeichnen. Somit endeten wir das Jahr mit 40 Kindern.

2.2. Das Personal



Das Team in Honduras umfasst 15 MitarbeiterInnen und 3 freiwillige Helfer (Anwältin, Arzt und Zahnarzt). Neu zu verzeichnen ist die Psychologin, der Computerlehrer und der Personalchef.

In diesem Jahr hatten wir nicht grossen Personalwechsel, was für die Stabilität und Erziehungskontinuität der Kinder sehr wichtig ist.

Im letzten Jahr besuchten und unterstützten uns 8 Schweizer Volontäre.

3. Der Alltag in unserem Heim

3.1. Das Heim



- Neu haben wir einen Psychologieraum, wo unsere Psychologin mit den Kindern individuell und in Gruppen arbeitet.
- Das Schlafzimmer der Sala Cuna wurde neu gestrichen und mit Wandbildern verschönert.
- Neu haben wir die Küche ins freie versetzt, da es drinnen viel zu heiss wurde, um den ganzen Tag am Kochherd zu kochen.
- Die Aussenmauer wurde innen wie aussen neu angestrichen.
- Wir haben einen neuen 34-plätzig Mitsubishi Bus gekauft und der alte dient als Transportmittel in Santa Rosa de Copán.

3.2. Schulbildung und Orientierungshilfe



- Unsere Kinder besuchen immer noch die gleiche private Primarschule Laura Vicuña und die private Sekundarschule Instituto Madre Maria Luisa. Am ersten Schultag hatten wir 31 Schüler, welche alle Schulstufen vertreten: 1 den Kindergarten, 5 in der Einführungsklasse, 2 in der ersten Klasse, 1 in der zweiten Klasse, 5 in der dritten Klasse, 4 in der fünften Klasse, 3 in der sechsten Klasse, 3 in der zweiten Oberstufe, 3 in der dritten Oberstufe, 1 in der ersten Berufsmittelschule und 1 hat die Berufsmittelschule mit Bravur abgeschlossen. Alle Kinder haben das Schuljahr mit guten bis sehr guten Noten bestanden.

- Am Nachmittag erhalten die Kinder jeweils Privatunterricht von 3 Lehrerinnen, welche mit ihnen Hausaufgaben lösen, Stützaufgaben und nach Bedürfnis auch individuelle Nachhilfestunden für die schwächeren Schüler erteilen.
- Für das Schuljahr hatten wir ein neues Computerzimmer eingerichtet, welches von den Sekundarschülern täglich benutzt wird. Sie müssen mit einer Schulplattform arbeiten und deshalb ist der Zugang zu einem Computer und dem Internet für alle erforderlich. Mit dem letzten Container haben wir neue Schreibtische von der Primarschule Tinizong erhalten. So konnten wir unsere älteren Tische weiter verschenken. Unglaublich, wie unsterblich die ehemaligen Pulte von Celerina sind. Zuerst wurden sie von uns während sechs Jahren gebraucht und heute dienen sie einer Schule auf der Insel Roatan.
- Während dem Schuljahr finden gewisse kulturelle Feste statt, an denen wir uns jeweils beteiligen: Muttertag, Sekundarschulturnanlass, Schulmessen, Kultur Nächte,...
- Schul- und Sekundarschulteilnahme am Paradelauf des Unabhängigkeitstags am 15. September.
- Die Kleinsten von der Babyabteilung, welche noch nicht den Kindergarten besuchen, erhalten jeden Vormittag Frühstimulation, welche von unseren 2 Kleinkindererzieherinnen erteilt wird.
- Unser 17-jähriger Fernando hat dank seiner guten Sekundarschulnoten ein Stipendium vom Programm ACCESS erhalten. Dieses wird durch die amerikanische Botschaft finanziert und ermöglicht ihm gut Englisch zu lernen. Er erhält jeden Nachmittag während 2 Stunden Englischunterricht.
- Josue besucht die Sonderschule IMDEE (Instituto Municipal de Educación Especial).
- Jennifer hat den 1. Platz in der Kategorie Junior beim nationalen Malwettbewerb von CEPUDO und beim internationalen unter 7 Ländern den zweiten Platz gewonnen.
Sie wurde dadurch vom lokalen Fernsehsender JBN beim Programm Buenos Dias AMERICA LATINA eingeladen.
- Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder und Jugendliche auf das spätere Leben vorzubereiten. Im Fokus steht die gute Schulbildung, aber auch, dass sie keine «Parasiten» werden und selbstständig für ihr Leben aufkommen können. Deshalb müssen sie auch im Kinderheim nach einem «Ämtliplan» mithelfen. Die zu verrichtenden Arbeiten sind: Schlafzimmer und Badezimmer putzen, Geschirr abwaschen, Brot backen, Haare schneiden, die Älteren müssen ihre eigenen Kleider selber waschen und am Wochenende werden sie in alle Heimbereiche (Küche, Babyabteilung) zur Mithilfe integriert. Sie helfen ohne Aufforderung der Erwachsenen immer mit.

3.2. Medizinische Betreuung



- Dank einer ausgewogenen, abwechslungsreichen und gesunden Ernährung sind unsere Kinder selten krank.
- 2 mal im Jahr werden die Kinder „entwurm“ und danach wieder mit Vitamine und Mineralien gestärkt.
- Deisy, welche mit einem Herzproblem geboren wurde und an William Beuren Syndrom leidet, wurde einen «Frenulum linguae», eine Verkürzung des sogenannten Zungenbändchens festgestellt. Somit wurde sie ambulant operiert. Während dem ganzen Jahr besuchte sie einmal in der Woche die Physio- und Sprachtherapie in der TELETON.
- Jedes Kind wurde einem psychologischen Test unterzogen und wo nötig haben sie auch die jeweilige Therapie erhalten.
- Medizinische Arztbrigade: Im Juli haben uns 3 Kinderärzte und 3 Krankenschwestern besucht um all unsere Kinder und Jugendlichemedizinisch zu untersuchen und einen Generalcheck zu machen.
- Windpocken-Epidemie im Oktober, wobei es die Kleinsten am Schlimmsten erwischt hat.
- Ariana, das eineinhalbjährige neue Mädchen litt an einem bösartigen Tumor im Auge. Nach ihrer Heimaufnahme wurde sie sofort untersucht und von der Kinderkrebsliga aufgenommen. Sie musste sofort eine monatliche 3 tägige Chemotherapie beginnen und für nächstes Jahr wird die Augenucleationsoperation geplant.
- Auch Dominick, der jüngste unserer Familie, kam in einem erbärmlichen körperlichen und seelischen Zustand und musste mit medizinischer Hilfe aufgepäppelt werden.

3.4. Freizeit und Ausflüge

- Auch dieses Jahr haben wir im Sommer wieder grosse Unterstützung von CCC (Carolina Cross Connection) erhalten. Dabei handelt es sich um eine amerikanische Organisation, welche in den Sommerferien Wochencamps in Honduras organisieren. Während 6 Wochen haben sie uns immer mit verschiedenen Gruppen (20 bis 30 Teilnehmer) besucht.

Unsere Kinder, welche älter als 10 Jahre waren, durften an einem Wochenendcamp in Peña Blanca teilnehmen.

- Auch viele einheimische Gruppen haben uns während des Jahres besucht und oder unterstützt: CEPUDO, Interact, OCAD, ROOM, CAMINO, religiöse Gruppen, Showgruppen, Universitäten, Pfadfindergruppe usw.
- Am 25. April ist unser Kinderheim von der honduranischen Luftwaffe eingeladen worden, den Luftwaffenstützpunkt Armando Escalón Espinal von San Pedro Sula zu besuchen. Der Höhepunkt war der Besuch und die Besichtigung eines amerikanischen Hurrikan-Kampfflugzeuges.
- Die Gemeindeverwaltung hat uns am Kindertag eingeladen, internationale Berühmtheiten live zu sehen: Biper, eine bekannte Trickfilmfigur aus Argentinien und ein Clown namens El Payaso Crioyo aus Puerto Rico.
- An freien Tagen haben wir auch verschiedene Ausflüge organisiert: Besuch des Kinderspielplatzes und Kindermuseums, Wasserparkbesuche, Stadttheater, Planet Jump (Hüpfburgparadies), Wanderung zum Coca-Cola-Berg, Wanderung durch den Nebel- und Regenwald PANACAM, Besuch des Businesszentrums ALTARA, Glace essen, Pizzaessen usw.
- Unser Kinderheim ist Teilnehmer von «Caminando con amor», sodass wir einmal im Jahr Tom's Shoes erhalten.
- Im Oktober haben wir während einer Woche Familienferien mit allen Kindern in den neuen Gebäuden der ACEP geniessen dürfen.
- Slumbesuch: Im September entschieden wir uns am Buss- und Bettag dazu, eine persönliche Spendenaktion als Lebenslektion durchzuführen. Im Anschluss daran sind wir mit unseren Kindern in einen Slum gefahren. Jedes Kind ist dann jeweils aus dem Bus ausgestiegen und hat seinen „eigenen“ Mittagsteller verschenkt. Dadurch hatten sie die grausame und harte Realität vieler Kinder wieder gesehen. Sie überraschte sie sehr, dass alle auf dem Bus losrannten und bereits auf uns warteten.

Nebenbei wollten unsere Kinder auch einige ihrer Plüschtiere und Spielzeuge verschenken. Weiter nahmen wir Kleider aus unserem Vorrat mit, um die Kinder im Slum eine Freude bereiten zu können.



4. Berufsbildungszentrum in Santa Rosa de Copán



4.1. Einweihung der ACEP (ACADEMIA DE EXCELENCIA PROFESIONAL)

Für uns war es lange schon ein großes Anliegen, jungen Erwachsenen Chancen zum Einstieg in den Berufsalltag zu bieten. Unsere neue Institution knüpft mit ihrem Angebot direkt ans bisherige Projekt an und sichert mit 10 Kursen und 20 Ausbildnern Kontinuität und Nachhaltigkeit in der Bildung für jährlich rund 700 Personen. Endlich war es soweit. Nach fast 2 1/2 Jahren Bauzeit waren die Gebäude unserer Berufsschule ACEP bezugsbereit und die Einweihung konnte stattfinden. Für uns war es eine große Ehre und Freude, dass rund 110 Personen an diesem speziellen Anlass teilgenommen haben. Vor allem unser Projektleiter Edwing Guardado wurde von allen Seiten für die Schönheit der Gebäude und der großen Räume gelobt. Die Stiftung "Yo Quiero Ser..." und die Stiftung CAMO (Central American Medical Outreach) haben eine Allianz geschlossen, um in Zukunft gemeinsam arbeiten zu können.



4.2. Erste Kurse in der ACEP

Ein Zimmer ist für den RCP-Kurs (Reanimación Cardio-Pulmonar = Herz-Kreislauf- und Lungenwiederbelebung) mit Puppen und den erforderlichen ihren Ärzten und Krankenschwestern vorgeschrieben, an diesem Kurs teilnehmen zu müssen. Seit der Eröffnung bis Ende Jahr 2017 haben 16 RCP 2-Tageskurse an den Wochenenden stattgefunden, wobei insgesamt 383 Personen teilnahmen.

Die Küche und das Esszimmer wurden bereits durch den Kochkurs „Chef Professional“ in Beschlag genommen. Der Kurs entstand in Zusammenarbeit mit dem Projekt PRO JOVEN, das durch die schweizerische Eidgenossenschaft unterstützt wird.

4.3. Computerunterricht

Unsere Computerschule wurde anfangs von 2 Primarschulen (jeweils 25 Schüler) je zweimal pro Woche besucht. Ab anfangs Herbst besuchten 9 Primarschulen (mit total 180 Schüler) die Computerschule. Die Note unserer Schule wird vom Bildungsministerium offiziell als Schulnote im Zeugnis anerkannt. Und ab dem nächsten Schuljahr (Anfang Februar 2018) werden insgesamt 250 Schüler und Schülerinnen aus 12 Primarschulen bei uns Computer- und Englischunterricht erhalten.

4.4. Kaffeepflanzung

Auf unserem Areal von 5 Hektaren haben wir u.a. Kaffee angepflanzt. Die zweite Ernte konnten wir im November 2017 vornehmen und ca. 400 Kg Kaffee zum Kauf anbieten. Ebenfalls konnten wir von unseren Plantagen Bananen, Orangen, Mais,... pflücken und im Kinderheim in San Pedro Sula essen.

5. Schweizer Fernseher



Paula Nay vom Schweizer Fernseher (RTR) hat dieses Jahr das Kinderheim in Honduras besucht und eine Dokumentation über Patricia Scarpatetti und das Kinderheim gedreht. Am Freitag, dem 15. Dezember 2017 wurde die Dokumentation in der Mehrzweckhalle Salouf im Rahmen einer Premiere das erste Mal der Öffentlichkeit gezeigt.

Die Dokumentation «Patricia Scarpatetti - Mamma per 36 uffants» wurde am 17 und 23 Dezember 2017 in der romanischen Sendung (mit deutschem Untertitel) im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt.

6. Unterstützung und Dank

*«Solange die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln.
Sind sie älter geworden, gib ihnen Flügel!».*



Im 2017 durften wir mit grosser Freude und Stolz das 10 jährige Jubiläum unseres Kinderheimes «Yo Quiero Ser...» feiern.

Unsere Kinder sind über die Jahre zu jungen Persönlichkeiten, mit guten Voraussetzungen für die Integration ins Berufsleben, herangewachsen.

Dank der Stiftung Kinderheim «Yo Quiero Ser...» dürfen wir miterleben, wie viele Personen unser Projekt ins Herz geschlossen haben und wir danken ganz herzlich für die jahrelange Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen im 2017.

Dadurch dürfen all unsere Heimbewohner ein menschenwürdiges Leben führen und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

San Pedro Sula, 08. Juli 2018 /PS